

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 5

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Wieviel hat Inserieren mit Intelligenz zu tun?

Wissen Sie, dass schon im Altertum ganz ähnlich geworben wurde wie heute? Im römischen Imperium, das ja viele Länder umfasste, priesen die Kaufleute ihre Ware in Werbebriefen an, wie wir sie dem Inhalt nach heute noch kennen. Jene Briefe wurden allerdings einzeln von Hand geschrieben!

Erst mit der Erfindung der Buchdruckerkunst wurde der Werbung im grossen Ausmass freie Bahn geboten. Die religiöse

Werbung in Form von Traktätlein und Ablasszetteln machte den Anfang. Bald wurden auch Zeitungen gedruckt mit politischen, kulturellen und lokalen Meldungen, doch Inserate wurden noch lange nicht aufgenommen. Da kamen findige Männer auf die Idee, eine Zeitung mit Inseraten heraus-



zugeben. Diese «Intelligenzblätter», wie man sie in der Schweiz und in Deutschland nannte, waren bald weit herum beliebt und fanden grossen Absatz.

Wenn man bedenkt, wie unvollkommen die Buchdrucktechnik damals noch war, so muss man die Leistung, solche Blätter mehrmals wöchentlich herauszugeben, bewundern. Schon aus diesem Grund war der Name «Intelligenzblatt» gerechtfertigt.

Heute ist das Inserat ein wichtiger und interessanter Teil fast jeder Zeitung, und die Konsumenten empfinden es mit Abstand als das sympathischste Werbemittel.



Inserate erschliessen den Markt

Vorsorge aus eigener Kraft

Über 290 Millionen Franken Auszahlungen

hat die Rentenanstalt allein im Jahre 1965 für fällige Versicherungssummen, Renten und Gewinnanteile geleistet, und täglich werden bei ihr für rund 9 Millionen Franken neue Versicherungen vereinbart. Darin kommt das Vertrauen zum Ausdruck, das sie seit über 100 Jahren genießt. Nach ihrem Grundsatz der Gegenseitigkeit fließen alle Überschüsse an ihre Versicherten zurück.



Rentenanstalt

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

Älteste und größte
schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft

Hauptsitz in Zürich, General Guisan-Quai 40

Generalagenturen in:

Aarau, Basel, Bern, Biel, Chur, Freiburg, Genf, Glarus, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuenburg, Romanshorn, St. Gallen, Sitten, Solothurn, Winterthur, Zürich